	Handlungsfeld U	Handlungsfeld E	Handlungsfeld L	Handlungsfeld B	Handlungsfeld S	Schwerpunkte Kernseminar	Ausbildungsformate Abstimmungsgeleg.	Schwerpunkte Schule
1. QUARTAL **KEIN SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**	U1: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen U8: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen, **P.R.**	E1: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen	**L1: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen**		S1: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen, **P.R.** ***S2: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben -auch mit Externen- in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken***	Unterrichtsplanung, Leistungsbewertung	Kompaktphase KS + FS PG 1 PLG 1 (Kollegiale Fallberatung) Schnittstellen-Dokument zu Leistungsbewertung, Praxisempfehlungen Video-Call für ABB	SiC, Leistungskonzept, schulische Gremien, Fortbildungs-konzept, Absprachen UB
2. QUARTAL **SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**	U2: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten U4: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten	**E3: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten** E4: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren	L3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen L4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren	**B1: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen** **B3: SuS sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten**	***S4: Chancen des Ganztags nutzen und gestalten*** **S5: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren**	CRM, Unterrichts-störungen, Beratung, Lehrkräftegesund-heit	PLG 2 (Kollegiale Hospitation) Schnittstellen-Dokumente zu CRM u. Beratung,	schul. Umgang mit Konflikten, Rituale, Regeln, Hausordnung, Streitschlichter, Beratungskonzept, Elternsprechtag, koll. Beratung/Hosp. Ganztag
3. QUARTAL **SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**	U1: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen U5: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der SuS in Präsenz und Distanz durchführen U6: Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen	E2: Unterricht und Erziehen an reflektierten Werten, Nomen und Erziehungszielen ausrichten ***E8: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen***	**L2: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge, P.D.** L7: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen	B5: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der PoBC nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen B6: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten		Unterrichts-gespräche, Vielfalt, Diagnostik, Differenzierung, Kognitive Aktivierung	Thementag Vielfalt Schnittstellen-Dokument zu Diagnostik	Diagnostik LRS/NTA, Förderkonzept, Inklusion, Internation. Klassen, Herkunfts-sprachlicher Unterricht, Leistung für Bild. u. Teilhabe, Klassenfahrten
4. QUARTAL **SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**	U3: (Digitale) Medien und Materialien adressaten- und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen, **P.D.** U7: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen	E5: SuS zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen, **P.D.** E6: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen, **P.D.**	L5: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit den SuS reflektieren L6: Medienkompetenz der SuS als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen, **P.D.**	B2: SuS prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools, **P.D.**	***S3: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen, P.D.*** ***S8: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten***	Selbstständiges Lernen, Kooperative Lernformen, Motivation, Erziehung	PG 2 PLG 3 (Lesson Study KI+Medien), Info Staatsexamen, KI-+Medien-Tag	Medienkonzept Leitbild
5. QUARTAL **SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**		***E7: Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigen in Erziehungsfragen kooperieren***	L8: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der SuS so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen, **P.R.**	B4: Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten ***B7: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)***	***S7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken***	KI+Medien, Schule der Zukunft, Klassenleitung, Kolloquium	PLG 3 (Lesson Study KI+Medien), Info Einstellungsverf. ABB-Tagung	Schulpsych., Lernbegl., Berufs- u. Studienorient., Boys'-Girls' Day, Juniorwahl, MUN, Jugend debattiert, Übergang PS-SI, Erprobungsst.
6. QUARTAL **KEIN SELBST-STÄNDIGER UNTERRICHT**					**S6: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen**	BNE Feedback-Evaluation	BNE-Tag §14 Einsichtnahme Evaluation in KS/FS SD Feedback/Eval.	QA, Schulint. Evaluation

Zuordnung der Konkretionen des KC zu Ausbildungsquartalen: notwendige Abstimmungsanlässe zwischen ZfsL und Schulen: **Fettdruck: gemeinsam verantwortete Ausbildungsschwerpunkte,** ***Kursivfettdruck: Ausbildungsschwerpunkte der Schulen***

Erstellt unter Verwendung der Darstellung E1b, Das schulische Ausbildungsprogramm, QUALiS NRW 2018, Mulorz/Lück, GyGe ZfsL Aachen, Entwurf 08.09.2026
annette.mulorz@zfsl-ac.de

Ausbildungsschwerpunkte der Schulen

E7: Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigen in Erziehungsfragen kooperieren
E8: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen
B7: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)
S2: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben -auch mit Externen- in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken
S3: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen, P.D.
S4: Chancen des Ganztags nutzen und gestalten
S7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken
S8: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten

Austausch der Schulen untereinander?

Gemeinsam verantwortete Ausbildungsschwerpunkte von ZfsL und Schulen (Ausweis seminarseitiger und schulischer inhaltlicher Bezüge)

E3: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten

ZfsL	Schule
CRM, Beratung SLG 1	Schulische Konzepte im Umgang mit Konflikten (z.B. Trainingsraum), Streitschlichter, Hausordnung, mit (außer-)schulischen Partnern und Beratungseinrichtungen zusammenarbeiten

L1: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen
L2: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge

ZfsL	Schule
Leistungsbewertung, Diagnostik KI-+Medien-Tag Dokumentation HF L	Schulinterne Curricula, Fachkonferenzbeschlüsse, schul. Leistungskonzept (u.a. Absprachen zu Sonstiger Mitarbeit, alternativen Prüfungsformaten, Facharbeiten etc.), Verfahren bei der Gewährung von Nachteilsausgleichen, schulische Diagnostik LRS, Vergleichsarbeiten, zentrale Prüfungen, Mündliches Abitur, Sprachenzertifikate, Umgang mit Zensurenlisten u. Klassenarbeiten, digitale Notenprogramme

B1: Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratungen nutzen
B3: SuS sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten

ZfsL	Schule
Beratung, Diagnose, Differenzierung Thementag Vielfalt PG 1+2 PoBC SLG 1-3	Schulische Beratungskonzepte, Beratungslehrkräfte, Elternsprechtage, Förderpläne, Fördergespräche, Inklusion, Lernberatung, Schulpsycholog*innen, Berufs- und Studienorientierung, Laufbahnberatung, Elternarbeit, Leistungen für Bildung und Teilhabe, Förderverein, Kooperation mit (außer-)schulischen Partnern und Beratungseinrichtungen **Gegenseitige Hospitation von LAA/Tandemarbeit, Hospitation bei Elterngesprächen und Elternsprechtagen**

S5: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren
S6: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen

ZfsL	Schule
Feedback Evaluation Mitte und Ende Ausbildung in KS+FS SLG 1-3	**Verfahren und Instrumente der schulinternen Evaluation**, QA, Schulentwicklung, pädagogische Tage, schulinterne Fortbildungen, Kollegiale Hospitation und Beratung, mit (außer-)schulischen Partnern kooperieren **Gegenseitige Hospitationen von LAA/Tandemarbeit** **Evaluation der Zusammenarbeit von Schule und ZfsL**

Mögliche Abstimmungs-anlässe von ZfsL und Schulen!

→ Mögliche Aspekte für nächste ABB-Treffen:
- **HF B: Gegenseitige Hospitation von LAA/Tandemarbeit, Hospitation bei Elterngesprächen und Elternsprechtagen**
- **HF S: Verfahren und Instrumente der schulinternen Evaluation, Evaluation der Zusammenarbeit von Schule und ZfsL**

Nächstes ABB-Treffen?

KSL: Matrix überprüfen im Hinblick auf…
- zeitliche Zuordnung der Konkretionen zu den Ausbildungsquartalen
- Vollständigkeit und Zuordnung von Ausbildungsschwerpunkten der KS und Veranstaltungen des ZfsL zu Ausbildungsquartalen
- Zuordnung der Konkretionen zu den Rubriken **gemeinsam verantwortete Ausbildungsschwerpunkte** bzw. ***Ausbildungsschwerpunkte der Schulen***

→Zu welchen Ausbildungsschwerpunkten wünschen wir uns Abstimmung?
→ In welcher Form und Intensität soll Abstimmung konkret erfolgen (z. B. Info zu Material, Austausch, ABB-Treffen)?

KSL+ABB:
- Was erscheint aus Sicht der ABB sinnvoll und machbar: Vollständige Ausrichtung der schulischen Ausbildungsprogramme auf Abfolge der thematischen Bezüge der KS oder nur in Bezug auf „gemeinsam verantwortete Ausbildungsschwerpunkte“?

→ Was verstehen wir unter „Abstimmung“ (z. B. Synchronität, Vollständigkeit, Information über Inhalte, Aufgreifen der Inhalte)?
- Sollen in allen sechs Quartalen Begleitveranstaltungen in Schulen stattfinden (wöchentlich, monatlich)?
- Ist es möglich/wünschenswert, schulische Ausbildungsveranstaltungen zu bestimmten Themen mit mehreren Schulen zu koordinieren (z. B. Laufbahnberatung, Berufliche Orientierung, Begabungsförderung, Gewaltprävention etc.)?

KSL

KSL GyGe ZfsL Aachen